

J50 Rendzina, Gley-Rendzina und kalkreicher Quellengley aus Kalktuff**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	j-R07	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	Wald	
Relief	stark geneigte und sehr steile Hänge und Kalktufffelsen; durch ehem. Kalktuffabbau gestörtes Gelände	
Bodentyp	Rendzina, Gley-Rendzina und kalkreicher Quellengley	
Ausgangsmaterial	Kalktuff, z. T. umgelagert und mit Muschelkalk-Verwitterungsmaterial vermischt	
Bodenartenprofil	Su2–Si4, Gr3–5	2–>10 dm
	^kt; Su2, Gr6; Si2–Ti, Gr4–5	
Karbonatführung	ab Oberboden karbonatreich bis extrem karbonatreich	
Gründigkeit	flach bis tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	schwach alkalisch
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

nur punktuell vorhanden

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (40–170 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (25–90 mm)
Luftkapazität	hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch
Sorptionskapazität	sehr gering bis gering (30–100 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 1.33	Wald: 1.67

Verbreitung und Besonderheiten

Vorkommen im Jagsttal südöstlich von Dörzbach (St. Wendel zum Stein); außerdem mehrere sehr kleinflächige Vorkommen im unteren Kochertal und in dessen Nebentälern sowie im Jagsttal bei Satteldorf